

Simonis, Philipp d. Ä.¹

Lebensdaten/Herkunft: * Weinolsheim 1532, Speyer 12. Sept. 1587

Werdegang: 1552 Notar des Wormser Domkapitels, 1553 Notar und Sekretär des Speyerer Domkapitels^{2,3,4}, 1581 Wahlzeuge bei der Bischofswahl des Eberhard von Dienheim⁵, Geschichtsschreiber des Bistums Speyer⁶

Familie: ∞ um 1551 Anna, + nach 1590⁷, T d. Joachim Kegele (s. u. **RKG-Assessoren, Kegele, Joachim, J.U.D.**)

S Philipp Christoph⁸, * Speyer um 1552, + 1624 (nach 15. April)⁹, Studium 1573 in Trier, dann in Mainz¹⁰, 1578 Schreiber von Laurentius Vomelius (de) Stapert¹¹ (s. u. **RKG-Advokaten u. Prokuratoren, Vomelius de Stapert, Laurentius, J.U.D.**), 1584 RKG-Notar¹², 1588-1616 RKG-Pfennigmeister^{13,14,15}, ∞ Anna (Anna Margaretha) Seiblin, S

¹ GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German u. St. Peter) S. 386-387.

² REMLING, Bischöfe zu Speyer Bd. 2 S. 365: [1560] *Bei den weltlichen Amtleuten war auch Philipp Simonis, Notär des Domstifts*; dto S. 365 Anm. 1113: *Simonis schrieb eine Reihe der domkapitularischen Protokolle. Sein Notariatszeichen ist ein Herz mit einer Säge zur Hälfte senkrecht durchschnitten, aus welchem Schnitte ein Eichenzweig mit drei Eicheln hervorgrünt, mit der Inschrift „Omnium rerum vicissitudo“.*

³ MAYERHOFER, Weistümer S. 9: *Bebingen . . . Transsumirung einer Urkunde vom . Mai 1489 . . . in der Speierer Wohnung des Domkapitelschen Sekretärs Philipp Symonis am 2. August 1579.*

⁴ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 365: [8. Sept. 1561 Bischofsweihe von Marquard von Hattstein] *Bei den weltlichen Amtleuten war auch Philipp Simonis, Notär des Domstiftes*; dto. Anm. 1114: . . . sein Notariatszeichen ist ein Herz mit einer Säge zur Hälfte senkrecht durchschnitten, aus welchem Schnitte ein Eichenzweig mit drei Eicheln hervorgrünt, mit der Inschrift: „Omnium rerum vicissitudo“.

⁵ REMLING, Bischöfe zu Speyer 2. Bd. S. 399 Anm. 1222: *Scrutatores der Wahl waren: der Domküster Christoph Nagel von Dirmstein und die beiden Domcapitulare Philipp Christoph von Sötern und Wilhelm Burgk von Falckenstein, Wahlzeugen aber Johann Gassart, Stiftsküster zu Weissenburg, Beatus Moses, Generalvicar, der Decant zu St. german, Stephan Pfeffer, und der Dechant zu St. Guido, Johann Odingius, dann der Secretär des Domcapitels, Philipp Simonis.*

⁶ ZÖLCH, Bischöfe von Speyer S. 6: Die Bischofschronik des Philipp Simonis hat ihre eigene Entstehungsgeschichte. Simonis war seit 1553 Notar des Speyerer Domkapitels . . . und übernahm chronologische Aufzeichnungen, die bereits handschriftlich in einem Sammelband über Speyer und seine Bischöfe zusammengetragen waren. Er ergänzte das vorliegende Manuskript durch eigene Anmerkungen und Aufzeichnungen und ließ das neue Werk abschreiben. Eines dieser handschriftlichen Exemplare befindet sich im Generallandesarchiv Karlsruhe. Eine gedruckte Version erschien 1608 in Freiburg und, in einer zweiten unveränderten Auflage, 1773 in Speyer.

⁷ Sie tritt am 9. Aug. 1590 in Speyer verwitwet als Taufpatin in Erscheinung.

⁸ GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German u. St. Peter) S. 331-332.

⁹ GROH, Besitzverhältnisse S. 95: seine Witwe erhält 1621 einen jährlichen Zins von 3 fl. von einer Behausung in der Predigergasse; Landesarchiv Speyer, Best. E6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 2675 (1624-1627), Klägerin: Anna geb. Seiblin, Witwe des RKG-Pfennigmeisters Philipp Christoph Simonis.

¹⁰ Studium in Mainz und Trier (BENZING, Matrikel Mainz, S. 758: *SIMONIS, Philipp Christoph, V: Philipp S., Sekretär des Speyerer Kapitels, bittet am 30.9.1581 für seinen Sohn, der 8 Jahre lang in Trier und Mainz studiert hat, um eine Notarstelle in Speyer.*)

¹¹ BENZING, Matrikel Mainz, S. 758: *SIMONIS, Philipp Christoph . . . an 1578 war er 3 Jahre lang Schreiber und Protokollist bei Dr. Laurentius Vomdius [sic!] in Speyer.*

¹² WORMBSER, Compendium S. 916: *Quaestores . . . Philipp-Christophorus Simonis 1588 6.Fe[bruarii]*; dto. S.921: . . . *Notarii . . . Philippus Christophorus Simonis eod. [1584] 22. Decemb.*; BARTH, Tabulae personarum: *Notar. . . 1584 . . . Phil. Christof. Simonis 12. Dec.*; BENZING, Matrikel Mainz, S. 758: *SIMONIS, Philipp Christoph . . . 22.12.1584 Reichskammergerichts-Notar.*

¹³ WORMBSER, Compendium S. 916: *Quaestores . . . Philipp-Christophorus Simonis 1588 6. Fe.*; KURTZE UND AIGENTLICHE BESCHREIBUNG . . . DESIGNATION 1593: *Pfennigmaister Philippus Christophorus Simonis*; BARTH, Tabulae personarum: *Quaest. . . . 1588 . . . Phil. Christof. Simonis 6. Febr.*; GÜNTHER, Thesaurus: *Quaestores aerarii . . . Philips Christoff Simonis a. 1588 4. Febr. in l. Wimpfeling*; BENZING, Matrikel Mainz, S. 758: *SIMONIS, Philipp Christoph . . . 6.2.1588 Reichskammergerichts-Pfennigmeister.*

Wolfgang Carl, ∩ Speyer 14. Okt. 1591, S Marcus, ∩ Speyer 10. Nov. 1592, S Philipp¹⁶ (**s. u. Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Simonis, Philipp d. J.**)

S Marcus

S Philipp

Schriften: *Historische Beschreibung aller Bischoffen zu Speyr, so viel deren von anfang biß auff diese Zeit . . . Wie lang sie gelebt vnd regiert, Und was sich . . . zugetragen; Darbey ist auch ein specification aller Altarien vnd Pfründen, in der Thumbkirchen . . . Aller Pfarren, Clöster, . . . zu Speyr.* Freiburg i. Br. 1608 [posthum].

¹⁴ PACHNER VON EGGENSTORF, Vollständige Sammlung S. 593: *Von Philipp Christoph Simonis, welcher von anno 1587 biß 1616 Pfenning-Meister gewesen, hat man zwar einige Rechnung von anno 1600 biß 1615, jedoch nicht vollkommentlich zu sehen bekommen . . .*

¹⁵ Er tritt zwischen 1590 und 1624 in Speyer sechsmal als Taufpate in Erscheinung.

¹⁶ GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German u. St. Peter) S. 330.